

Lehrkraft: Gensbaur

W-Seminar

Leitfach: Kunst

## " K@pierwerkstatt "

Schülerinnen und Schüler kopieren für sich ein Meisterwerk der Malerei aus Münchener Sammlungen.

### **Begründung und Zielsetzung des Projekts :**

Keine Angst vor Malerei! Wer sich für dieses besondere W-Seminar entscheidet, bekommt die Chance bildnerisch-praktische Erfahrung mit wissenschaftlicher Kopiarbeit zu verbinden. "Kopieren heißt kopieren". Den Wahlspruch eines ehemaligen Münchner Akademielehrers nehmen wir uns zum Motto für drei Kurshalbjahre, in denen mit "Kopf und Hand" gelernt werden soll.

Den Schülerinnen und Schülern werden im Original geeignete Gemälde aus den drei Münchner Pinakotheken und dem Lenbachhaus vorgestellt und sie wählen für ihre Seminararbeit eines aus. Sie recherchieren vor Ort, in Bibliotheken und im Internet zu ihrem Bild und dessen Künstler. Sie bereiten ihren Malgrund nach Art des Originals selbst vor und erproben sich zu Hause oder in der schuleigenen Malwerkstatt als Kopisten, wobei sie durchaus auch scheitern dürfen, bzw. mehrere Versionen versuchen können. Alle technischen Hilfsmittel von der digitalen Projektion bis hin zu fotomechanischen Tricks sind bei der eigenen Werkarbeit zugelassen. Entscheidend ist die gewissenhafte maltechnische Recherche in der begleitenden Dokumentation, die in Form einer Seminararbeit (Umfang max.10 S.) den Entstehungsprozess der Kopie veranschaulicht.

Ein erfolgreicher Abschluss des Seminars wird nicht zwingend an der identischen Ähnlichkeit der hergestellten Kopie mit der originalen Vorlage gemessen, sondern vor allem an der überzeugenden Dokumentation des eigenen Weges, der zur Anfertigung einer werkgetreuen Kopie notwendig ist, nicht zuletzt im Hinblick auf die abschließende Präsentation vor einem Auditorium (Anleitung für Kopisten: "man nehme..."). Neben der Seminararbeit bereiten wir gemeinsam eine schulinterne Ausstellung und eine Onlinepräsentation ([www.SeminarKunst.de](http://www.SeminarKunst.de)) der einzelnen Arbeitsschritte und der Ergebnisse unserer Recherchen und Werkstattarbeit vor.

Ziel dieses W-Seminars ist eine erste Heranführung an kunstwissenschaftliches Arbeiten in Verbindung mit einem praktisch-handwerklichen Einblick in maltechnische Fragen, was nicht nur für ein Studium der Fächer Malerei, Kunstgeschichte oder eine Lehre mit Aufbaustudium als Kirchenmaler oder Restaurator qualifiziert, sondern im weitesten Sinne Schlüsselqualifikationen fördert für die Auseinandersetzung mit Kulturwissenschaften und Kunsthandwerk. Ganz abgesehen davon dürfte sich als Lohn der Mühe bei halbwegs erfolgreicher Ausführung ein gewisser Stolz auf das selbst kopierte "Meisterwerk" einstellen: eine Seminararbeit, deren Ergebnis man an die Wand hängen kann.

Halb-jahre	Mon-ate	Tätigkeit der Schüler und der Lehrkraft	Leistungs-erhebungen
11/1	Sept.	Ablauf, Zielsetzung, Bewertungsformen des Seminars vorstellen.	Unterrichtsbeiträge
	Okt.	Orientierungsphase, gemeinsame Museumsbesuche, Führungen, Einkreisen der eigenen Kunstwerke, bildpraktische und theoretische Grundlagen der Restaurierung und Analyse von Malerei	Bewertung der praktischen Ergebnisse, Unterrichtsbeiträge

11/1	Nov. Dez.	Erste Schülerreferate vor Ort, Kennen lernen üblicher Techniken und Stile der Malerei, Einführung in wissenschaftliche Arbeitsweisen: Wissenschaftliche Recherche: Bibliothek vor Ort, Internet, Wissenschaftliches Arbeiten: Gedankengänge strukturieren (Mind-Map), Literaturverzeichnis erstellen ... Vorrecherche zu einem möglichen Seminarthema	Referate  Unterrichtsbeiträge
11/1	Jan. Feb.	Festlegung der zu kopierenden Originale Individuelle Recherchen zur Vorgehensweise, Planung der Werkstattarbeit (Materialien, Techniken, Arbeitsschritte)	Projektstagebuch
11/2	März bis Juni	Recherche und Werkstattarbeit, Beratung durch Lehrkraft Referate / Kurzarbeit zu den besprochenen Themen	Zwischen-Präsentationen (Kurzarbeit)
11/2	Juli	Werkstattarbeit, Dokumentation der Arbeitsschritte	Projektstagebuch / Portfolio
12/1	Sept. bis Nov.	Ausarbeitung der Seminararbeit, Darstellen der Arbeitsschritte, Abgabe der schriftlichen Seminararbeit	Seminararbeit
12/1	Nov. Dez. Jan. Feb.	Ausarbeitung und Durchführung der Abschlusspräsentation Und Ausstellung im Schulhaus	Abschlusspräsentation Ausstellung

**Mögliche Themen für die Seminararbeit (erste Beispiele):**

1. Georg Flegel, Stillleben, Alte Pinakothek
2. Jacopo de`Barbari, Stillleben mit Rebhuhn, Alte Pinakothek
3. René Magritte, Die Übungen der Akrobatin, Pinakothek der Moderne
4. Giorgio de Chirico, Die beunruhigenden Musen, Pinakothek der Moderne
6. Gustave Courbet, Apfelstillleben, Neue Pinakothek
7. Wilhelm Leibl, Mädchen mit weißem Kopftuch, Neue Pinakothek

**Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

Neben dem häuslichen Arbeitsplatz steht in der Schule eine Werkstatt zur Verfügung. Unkosten für das Material können entstehen, wobei auch hier die Schule Materialien anbieten wird, damit die Kosten in jedem Fall unter 50 € bleiben; maximale Teilnehmerzahl: 10 -15;

**Mögliche externe Partner:**

Museums-Pädagogisches-Zentrum (MPZ), Pinakotheken, Doerner-Institut, Restauratoren, Akademie d. B.K. München, Malwerkstatt, Fa. Boesner